

So finden Sie einen guten Naturheilkundler

Arzt oder Heilpraktiker? Kräutlerhexe oder Scharlatan? Viele Therapeuten bieten „natürliche Heilverfahren“ an. Nicht alle sind seriös. **Eine Entscheidungshilfe**

Heilsversprechen misstrauen

Heilung ist ein komplexes Geschehen, das keine Patentrezepte kennt. Ein Therapeut, der behauptet, das allein seligmachende Verfahren gefunden zu haben, will vermutlich nur eine Methode verkaufen – oft mit dem Argument, „die“ Wissenschaft boykottiere seine Erkenntnis, weil sie der Pharma-Industrie hörig sei. Von solchen Verschwörungstheoretikern Abstand halten!

Kein Geld rauswerfen

Zu warnen ist auch vor Methoden, die unangemessen viel Geld kosten, zum Beispiel weil die notwendigen Medikamente „aus dem Ausland“ importiert werden müssen. Zwar werden auch in einigen seriösen Fällen pflanzliche Arzneien (legal) aus dem Ausland eingeführt. Doch abzulehnen sind „Wunderkräuter“ oder andere spezielle Substanzen, die an den Apotheken vorbei gekauft werden – vor allem wenn sie auch noch von geschützten Pflanzen oder Tieren stammen. Alle Arzneistoffe müssen überprüfbar ausgezeichnet sein. Keine ungekennzeichneten Substanzen schlucken! Sie sind womöglich giftig.

Skepsis gegenüber Technik

Teuer sind meistens auch unüberprüfte technische Verfahren, die häufig dazu dienen, Allergien und Überempfindlichkeiten zu „messen“ oder auch zu „behandeln“. Mitunter führen sie zu teuren Zahnbehandlungen oder einseitigen Diäten, obwohl es für Verfahren wie Kinesiologie oder Bioresonanz keinen wissenschaftlichen Nachweis gibt.



Den Plus fühlen

Eine TCM-Ärztin untersucht einen Patienten

Medizinfeinde ablehnen

Naturheilkundliche Methoden sind „integrativ“ – sie fügen sich unterstützend in die Medizin ein. Jedem Therapeuten, der Sie auffordert, eine medizinische Therapie abzubrechen oder gar nicht erst anzufangen, sofort den Rücken kehren!

Invasive Methoden hinterfragen

Einige Methoden, die früher auch in der Naturheilkunde praktiziert wurden, wie die Ozontherapie, erfordern einen Eingriff in den Körper (Infusionen) und werden deshalb heute kritisch gesehen. Das gilt auch für andere, noch nicht ausrei-

chend erforschte Methoden wie die Zelltherapie.

Zum Heilpraktiker?

Es bleibt Vertrauenssache: 47 000 Heilpraktiker arbeiten in Deutschland, mit sehr unterschiedlichen Profilen, 60 Prozent nur im Nebenjob. Darunter sind ausländische Ärzte, die hier nur als Heilpraktiker arbeiten dürfen, kenntnisreiche Therapeuten, aber auch Eigenbrötler mit eigenen Theorien zu Gesundheit und Krankheit. Eine Ausbildung wird nicht verlangt, nur eine Prüfung. Neue Leitlinien zum Heilpraktikergesetz werden gerade erarbeitet. *pth*

Führende Zentren der Naturheilkunde:

Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin und Naturheilkunde, TU München
Prof. Dr. med. Dieter Melchart
kokonat.med.tum.de

Lehrstuhl für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. med. Gustav Dobos
uni-due.de/naturheilkunde

Stiftungsprofessur Naturheilkunde, Charité Berlin (mit Hochschulambulanz für Naturheilkunde), Univ.-Prof. Dr. med. Benno Brinkhaus
hochschulambulanz-naturheilkunde.de

Stiftungsprofessur für klinische Naturheilkunde, Charité Berlin
Prof. Dr. med. Andreas Michalsen, Chefarzt Immanuel Krankenhaus, Berlin-Wannsee
naturheilkunde.immanuel.de

Lehrstuhl für Naturheilkunde, Universität Rostock (mit Ambulanz), Prof. Dr. med. Karin Kraft
naturheilkunde.med.uni-rostock.de

Institut für komplementäre und integrative Medizin, Universitäts-Spital Zürich
Prof. Dr. med. Claudia Witt
iki.usz.ch